



Mehr Rendite durch Materialeffizienzsteigerung – die Antwort auf die Kostenschere

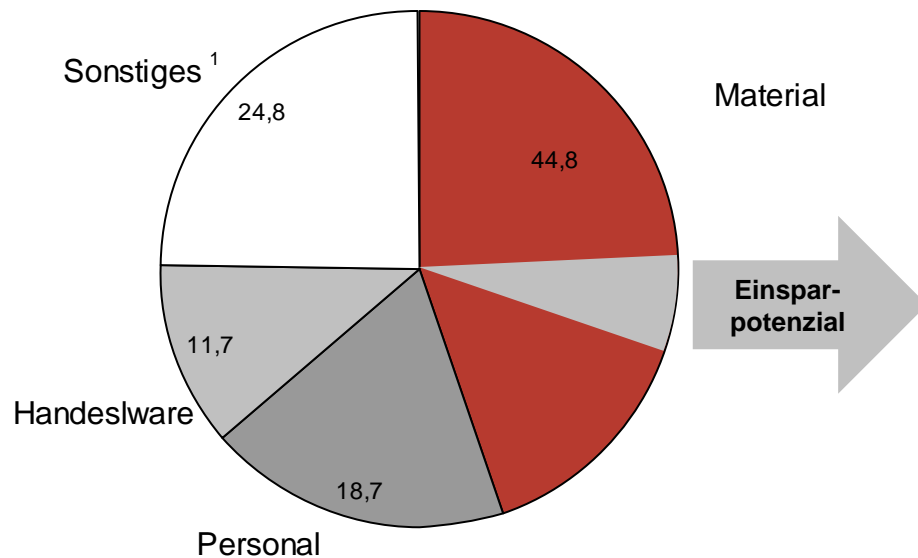
QuestKonzept

Rosenheim, im Februar 2011

Materialkosten sind mit durchschnittlich mehr als 40% der größte Kostenblock – und haben laut Studien das größte Kostenpotenzial

Eine Steigerung der Materialeffizienz zieht auch andere positive Effekte nach sich

In der Kostenverteilung im produzierenden Gewerbe hat das Material über 40% Anteil...



¹ Sonstiges:

Kostensteuern 3,4%, Abschreibungen 2,8%, Lohnarbeiten 2,4%, Energie 1,8%, Dienstleistungen 1,6%, Miete / Pacht 1,4%, Sonstiges 11,4%

... darin stecken laut Studien bis zu 20% Einsparpotenzial

Branchenauswahl	Material-einsatz in Mrd. €	Materialeinsparpotenzial in Mrd. €	Einsparung in %
Metallverarbeitung	18,6	0,8 - 1,5	6%
Chemische Industrie	11,1	1,8 - 3,4	23%
Herstellung von Kunststoffwaren	10,8	1,0 - 2,0	14%

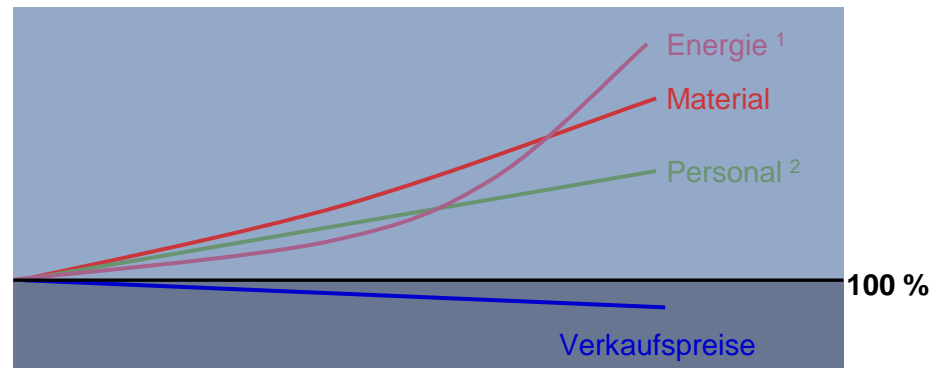
Weitere positive Effekte

- Auf eine Senkung der Materialkosten folgt fast immer eine Senkung weiterer Kosten, z.B. Transport-, Energie- und Entsorgungskosten
- Schonung der Umwelt und weiterer Ressourcen
- Steigerung der Nachhaltigkeit der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit am Markt – insbesondere bei zukünftig steigenden Materialpreisen

Material-effizienzsteigerung bietet die Möglichkeit sinkenden Verkaufspreisen und steigenden Kosten entgegenzuwirken

Kostenschiere und die Antwort: Gestaltungsmöglichkeiten in der Materialeffizienz

Kostenschiere im produzierenden Gewerbe



¹ Durch monopolistische Strukturen nur bedingt beeinflussbar und deshalb kontinuierlich steigende Energiepreise Vgl. stat. Bundesamt (Onlineabfrage)Segment GP-43331-0001

² Kontinuierlich steigende Personalkosten durch tarifliche Lohnerhöhungen. Vgl. stat. Bundesamt (Onlineabfrage) Segment GP-62231-0001


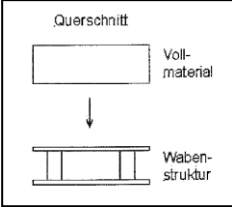
Gestaltungsmöglichkeiten in der Materialeffizienz

Fragestellungen zur Verbesserung der Materialeffizienz

- Wie konstruiere ich mein Produkt?
- Welche Methoden und Werkzeuge setze ich dabei ein?
- Welche Materialien verwende ich?
- Wo kaufe ich die Materialien ein?
- Wie gestalte ich meinen Produktionsprozess?
- Wann stelle ich welche Komponenten her?
- Wie montiere ich das Gesamtprodukt?
- Wann und wie transportieren und zwischenlagern?
- Welche Dienstleistungen kaufe ich ein, wo kooperiere ich?

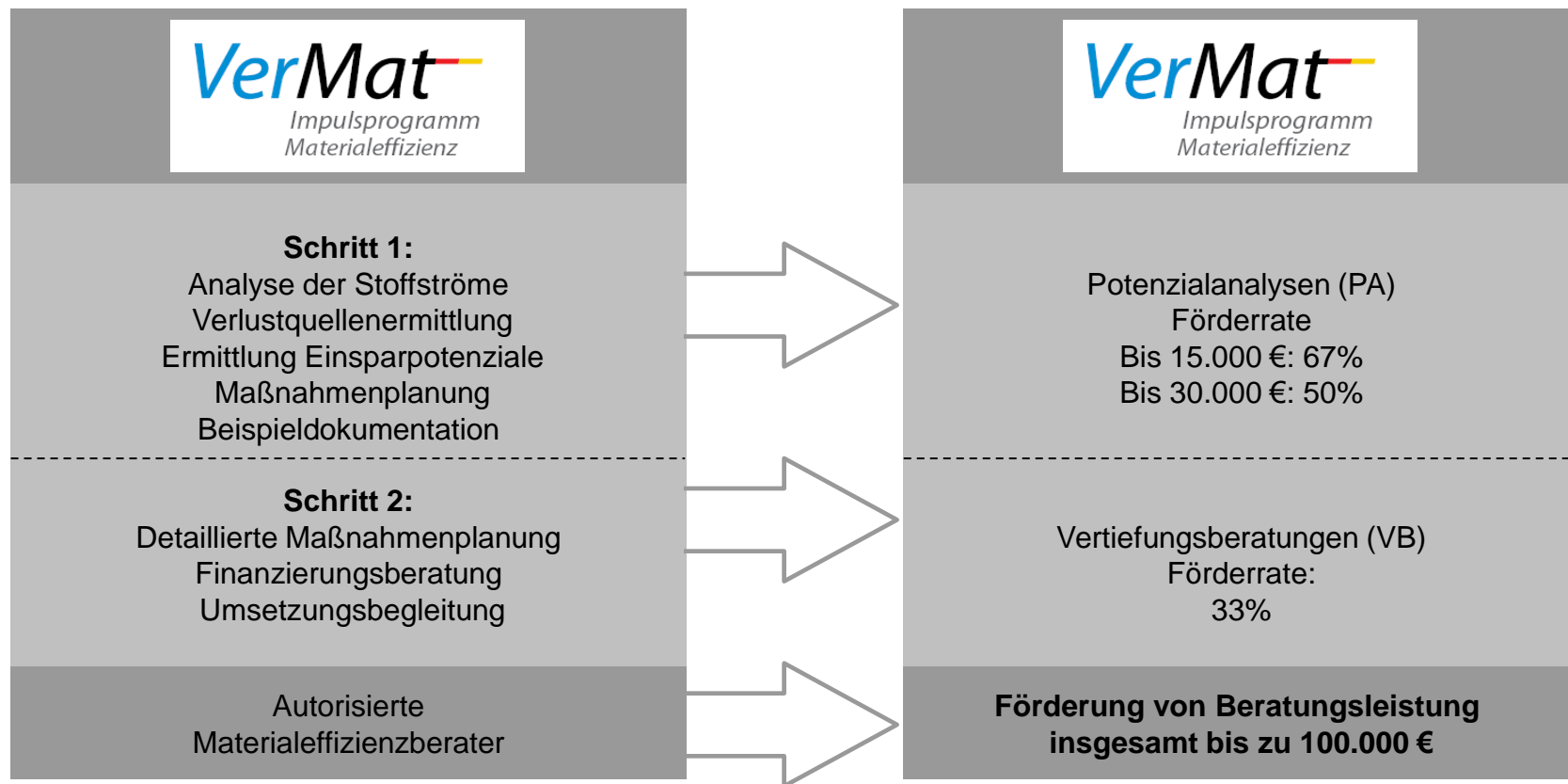
Durch einfache Maßnahmen können gleichzeitig mehrere positive Effekte erzielt werden

Impulsprogramm Materialeffizienz – zwei Praxisbeispiele aus dem produzierenden Gewerbe

Branche:	<ul style="list-style-type: none"> • Metallverarbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunststoffverarbeitung 
Ausgangssituation /Verlustquellen:	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Zerspanungsabfälle • hoher Werkzeugverschleiß 	<ul style="list-style-type: none"> • ungünstige Produktkonstruktion • Lagerverluste
Einsparprinzip:	<ul style="list-style-type: none"> • Prozessauswahl / Lieferantenintegration 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialsubstitution und Prozessoptimierung
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von vorgeformten Rohlingen statt Vollmaterial (make or buy) 	<ul style="list-style-type: none"> • statt Vollmaterial Verwendung eines Waben-Verbund-Werkstoffs • Optimierung der Arbeitsabläufe
Ergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> • 50% weniger Materialabfall • weniger Werkzeugverschleiß durch geringere Zerspanungskräfte • Effizienz durch Senkung der Bearbeitungszeiten • 2.370 T€ Einsparpotenzial • 13,7% Renditeerhöhung 	<ul style="list-style-type: none"> • 50% weniger Materialeinsatz durch Wabenstruktur • 500 T€ Einsparpotenzial • 7,9% Renditeerhöhung

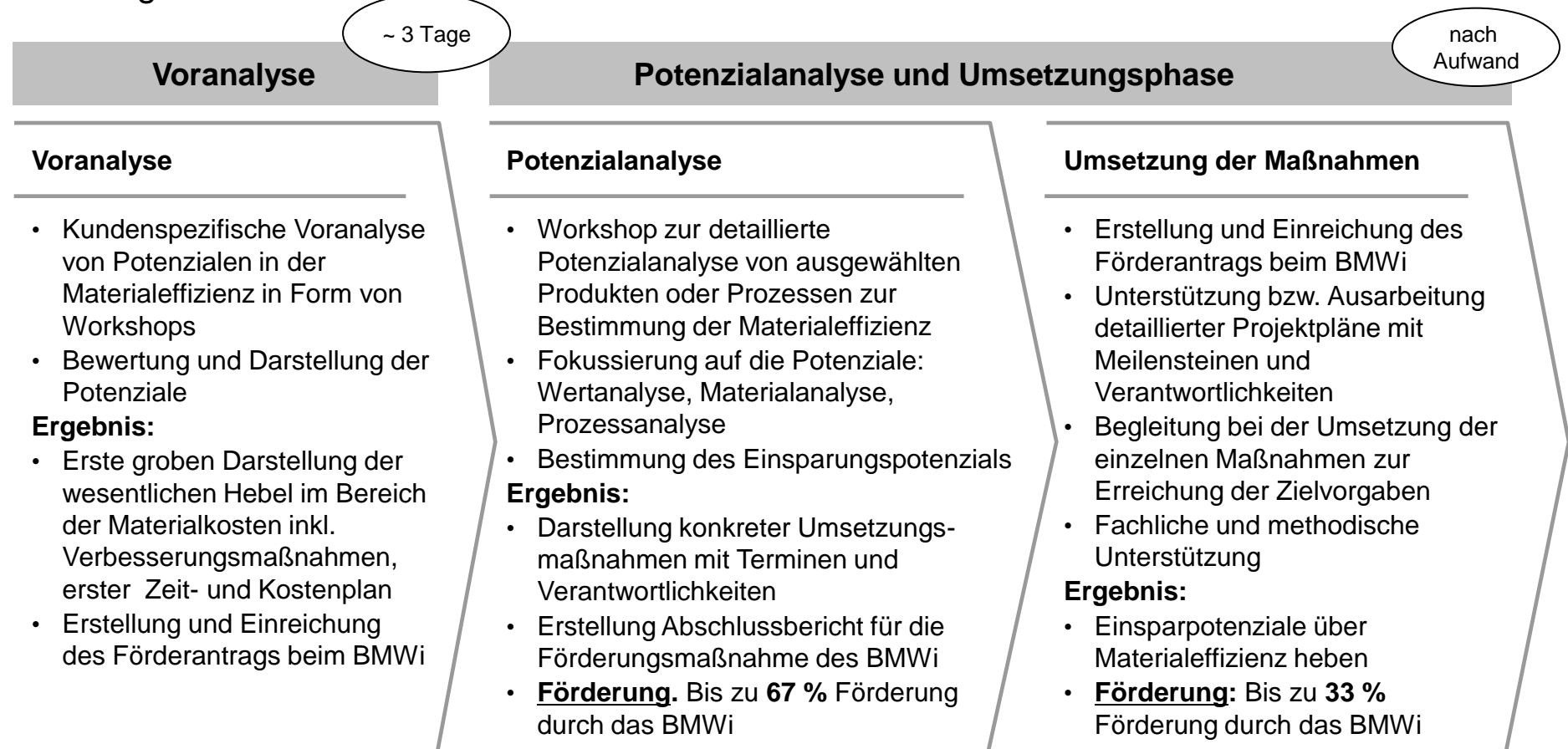
Zur Erarbeitung und Umsetzung der Maßnahmen in kleinen und mittleren Unternehmen stehen staatliche Mittel zu Verfügung

Förderung einer spezifischen Beratung durch das Programm VerMat des BMWi



Über die Steigerung der Materialeffizienz werden Kostenpotenziale freigesetzt – die Umsetzung kann mit BMWi Förderungen erfolgen

Beratungsablauf Quick-Check Materialeffizienz





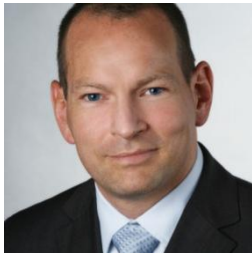
So erreichen Sie uns

Quest Consulting Ansprechpartner



Attila Lottner

Tel. (0151) 120 054 80
attila.lottner@questconsulting.de



Christopher A. Hoeckel

Tel. (0163) 800 61 01
christopher.hoeckel@questconsulting.de

Büro Rosenheim

Kunstmühlstraße 12a
83026 Rosenheim
Tel. (08031) 408 66-12
Fax (08031) 408 66-22

Büro München

Rosenheimer Str. 145c
81671 München

Büro Augsburg

Franz-Kobinger-Str. 7a
86157 Augsburg

Büro Stuttgart

Eichwiesenring 1/1
70567 Stuttgart